

Thuja occidentalis: Als Brücke zwischen Körper und Geist, zwischen sinister (dunkel) und hell (göttlich)

Timo Pfeil, M. Michael Hadulla

Zusammenfassung

Sehr häufig weisen unsere heute verwendeten Heilmittel eine weit zurückreichende Heilsgeschichte auf. Die Spuren des Lebensbaumes Thuja occidentalis und seiner botanischen Verwandten lassen sich bis hin zur Antike zurückverfolgen. Ganz konkret findet der Lebensbaum heute seine Anwendung in der Homöopathie. Zentrales Thema dieses Heilmittels auf der psychischen Ebene ist das Gespaltensein von Körper und Geist. Körperlich lindert es Erkrankungen der Haut (Warzen, Kondylome, Exkreszenzen), des Urogenitalsystems sowie rheumatische Beschwerden.

Schlüsselwörter: Homöopathie, Hahnemann, Thuja, Spaltung, Impfung, Haut, Urogenitalsystem, rheumatische Erkrankung

Summary

We often can find that our daily used remedies are deeply rooted in our history of medicine. Traces of early used Thuja occidentalis and his botanical relatives could be found even back in ancient times. Today Thuja is widely used in Homeopathy. The central idea could be on the mental level separation of body and soul. Physically it could ease skin diseases (warts, condylomas), diseases of the urogenital system as well as rheumatic disorders.

Keywords: Homeopathy, Hahnemann, Thuja, delusion (separation among others), vaccination, skin, urogenital system, rheumatic disorders

Resumen

Frecuentemente, las sustancias medicinales hoy en día aplicadas se basan en una larga experiencia histórica en cuanto a sus efectos curativos. La pista de la aplicación terapéutica del así denominado árbol de la vida, la tuya occidentalis, y sus variedades botánicas puede seguirse hasta la antigüedad. Hoy en día, se aplica la tuya en el campo de la homeopatía. Un tópico central relacionado con esta sustancia medicinal a nivel psíquico es la separación que se hace en la medicina en lo que es el cuerpo y el espíritu. A nivel corporal alivia enfermedades cutáneas (verrugas, condilomas, ecrescencias) del sistema urogenital así como enfermedades reumáticas.

Palabras clave: homeopatía, Hahnemann, tuya, separación, vacunación, piel, sistema urogenital, enfermedad reumática

Etymologie

Der Name stammt von dem griechischen Wort „thyein“, was so viel heißt wie „räuchern“, „opfern“, das zugehörige Adjektiv lautet „thyoeis“ = duftend. Im Lateinischen heißt „Arbor vitae“ der Lebensbaum. „Thyon“ heißt allgemein aus dem Griechischen übersetzt:

1. Der Lebensbaum
2. Der Zitronenbaum

Der Begriff „Zitronenbaum“ hat mit unserer eigentlichen Zitrone nichts zu tun, da die Griechen hiermit mehrere wohlriechende Bäume bezeichneten, insbesondere aber einen nordafrikanischen Baum mit ausgesprochen wohlriechendem Holz und Harzen, der eine Art Weihrauch lieferte, aber noch besser duftete und auch schon in der Antike sehr beliebt war. Es ist ebenfalls ein Baum aus der Gruppe der Zypressengewächse, der heute wie folgt benannt wird: „Tetraclinis articulata“, ältere, synonyme Bezeichnungen sind: „Thuja articulata“ und „Callitris quadrivalvis“ = Sandarakzypresse.

Wir möchten unseren Lesern drei wunderschöne alte Quellen mitteilen, wo diese überaus wohlduftende Harzsubstanz dieser Sandarakzypresse benannt wird:

1. HOMER in der Odyssee
2. THEOPHRAST in der Siwa-Oase
3. PLINIUS bei den Römern

Zunächst zu HOMER in der Odyssee (5), wobei die Nymphe KALYPSO ein fei-